

KÄK Riesa-Großenhain mit neuem Vorstand

Die gute Nachricht zuerst: Für die Kreisärztekammer Riesa-Großenhain konnte ein neuer Vorstand gewählt werden, nachdem der bisherige Vorstand und insbesondere der Vorsitzende Dr. Henrik Ullrich aus beruflichen Gründen für das Amt nicht mehr zur Verfügung stand. Möglich wurde die Wahl nach einer ausführlichen Diskussion der berufspolitischen Lage, der Aufgaben einer Kreisärztekammer und der Analyse von regionalen Defiziten in der ärztlichen Kommunikation im Kreis Riesa-Großenhain. Dr. Ullrich machte deutlich, dass es in der Vergangenheit immer schwieriger geworden sei, Ärzte für die Arbeit der Kreisärztekammer und der Sächsischen Landesärztekammer zu interessieren. Erst wenn es schief laufe oder man Fragen zur Weiter- und Fortbildung habe, erinnere man sich an die Ärztekammer. Besonders kritisiert wurde auch die Haltung eines Chefarztes, der eine Wahlhelferin für die Wahl zur Kammerversammlung zur Auszählung der Stimmen nicht vom Dienst freistellte. Damit wird berufspolitisches Engagement und die Arbeit der Landesärztekammer insgesamt untergraben. Dr. Ullrich und auch der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Herr Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, wie-



Der neue Vorstand mit dem scheidenden Vorsitzenden Dr. Henrik Ullrich (3.v.l.) und dem neuen Vorsitzenden, Dr. Martin Wegner (2.v.r.).

sen in ihren Vorträgen darauf hin, dass ärztliche Selbstverwaltung ein Privileg sei. So könnten zum Beispiel die Inhalte der Weiterbildung selbst gestaltet und auch die Weiterbilder bestimmt werden. Und auch auf kommunaler Ebene sei man vielerorts wichtiger Ansprechpartner in Fragen der Fortbildung, der ärztlichen Versorgung und bei Streitfällen. Dennoch müsse man stärker auf die politisch Verantwortlichen im Raum Riesa-Großenhain zugehen, betonte Dr. Ullrich, vor allem wenn es um die Zukunft der medizinischen Versorgung im Landkreis geht. Der Ärztemangel und der demografische Wandel werden auch dort spürbar werden. Mit Blick auf die Arbeit der Sächsischen Landesärztekammer machten vor allem die Gäste im Saal deutlich, dass sie die vielfältigen Aufgaben und Maßnahmen auf Bundes- und Landesebene verfolgen und sehr schätzen, aber die Erfolge zu wün-

schen übrig lieben. Die Kammer sollte kämpferischer auftreten und stärker die ärztlichen Interessen deutlich machen. Prof. Dr. Schulze wird diese Anregungen aufnehmen und im Rahmen der körperschaftlichen Grenzen stärker umsetzen. Das Interesse an der Arbeit der Sächsischen Landesärztekammer, insbesondere in den Ausschüssen, habe deutlich zugenommen. Und auch auf Kreisärztekammerebene gibt es gute Beispiele für großes berufspolitisches Engagement. In Riesa-Großenhain muss man daran noch arbeiten, wie allein die Zahl der Anwesenden von 25 im Vergleich zur Gesamtzahl von ca. 350 Ärzten zeigte.

Zum neuen Vorstand gehören: Dr. Helga Scholz, Dipl.-Med. Detlef Hammitzsch, Jan Niemetschek, Dr. Siegfried von Sasel, Dr. Martin Wegner.